

(c)

Dienstag, den 2. April 1963.

① Wieso darf man dem Zöpel glauben?

Wenn der Mensch in der Reden des Zöfels  
geraten ist, so sind damit für ihn die folgenden  
Nächste der Wirklichkeit erlichtet, hat er keine  
Zugang mehr aus seinem Bewusstsein. (deshalb ließe  
auch die Beweise der Kirchen ihm nichts.) Man  
muss aber konsequenterweise auch fragen, wieso der  
Mensch an die Sinne glauben soll, ja wieso er an  
den Verstand, an die Logik, an die Rationalität  
glauben soll. In der modernen Wissenschaft diese  
Frage ganz einfach unterdrückt, ist für nie gerade  
ein Kardinal-Sünde. Denn nie wisse ja die Theologie  
und den Glauben von, wie sie sein nicht nach-  
weisbar. Der glauben an den glauben sei ein bloßes  
"Höhlenglauben", ein bloßes Vor-urteil, ein Zeichen für  
ein unkritisches Bewusstsein.

Das trifft wohl zu. Aber man darf dann selber  
nicht genau in denselben Fehler verfallen; man  
darf die Axiomatik des glauben, die man nicht  
zu durchbrechen vermag - wie es ja geradezu als Defi-  
nition des glauben heißt - nicht einfach durch eine



Axiomatisch der Lebenswelt oder der Verstandes existieren.  
Tut man das, so ist man genau so "dogmatisch"  
befangen wie die Kirchlichkeit auch. Man hat einfach  
die Erfahrungswelt verstanden. Anstelle der alten  
lebensvollen Gottes-Erfahrung tritt nun die abge-  
strahlte Erfahrung dessen, was sich noch unver-  
wundbar geblieben ist. Man gerät in eine "Verengung"  
der Erfahrungswelt - u. Lebenswelt; will aber  
in eine neue Welt.

Wird beim Denken als Denken zur Erfahrung  
erhoben wird, wenn es also nicht als bloßes nur  
feststellbare Tatsache genommen wird, sondern  
wenn es als denkende Aktualität in seinem Wesen  
erhellt wird, tritt eine neue Erfahrungswelt - u. Lebens-  
welt ein. Das Denken ist eine Tatsache, die diese  
Axiomatisch nicht bloß "von sich" hat, sondern die  
sie auch als immanente Realität in sich trägt  
und damit gegenwärtig. An das Denken darf man  
dann glauben, ohne rückfällig zu werden, wenn  
man sein denkendes Wesen denkend erfahren hat.